

Lokal-Nachrichten



Muri-Gümligen und Allmendingen

100. Jahrgang, Nr. 26, 25. Juni 2026; www.lokalnachrichten.ch

Gemeinde Muri bei Bern: Amtliche Publikationen siehe www.epublikation.ch

Erscheinungsweise der «LoNa» über die Sommerferien

Donnerstag, 2. Juli, keine Ausgabe
Donnerstag, 9. Juli, Nr. 27/28
Donnerstag, 16. Juli, keine Ausgabe
Donnerstag, 23. Juli, Nr. 29/30
Donnerstag, 30. Juli, keine Ausgabe
Donnerstag, 6. August, Nr. 31/32

Die Redaktion und der Verlag
«Lo-Na» AG
wünschen schöne

Sommerferien!

Wer richtet's bei den
Medikamenten und im
Haushalt?
Spitex Muri-Gümligen

spitex-muriguemligen.ch
Telefon 031 950 20 30





Sprechen wir
über Ihre Ferien...

damit Ihnen die lokalen
Spezialitäten nicht auf
den Magen schlagen.

toppharm
Apotheke Gümligen

Dr. A. Neuenschwander, Tel. 031 952 62 52



Gönnerfonds Spitex Muri-Gümligen – TopPharm Apotheke Gümligen –
Fachstelle für Altersfragen Muri bei Bern

Gemeinsam durch die Hitzetage

Mit einer gemeinsamen Hitzeaktion sensibilisierten der Gönnerfonds Spitex Muri-Gümligen, die TopPharm Apotheke Gümligen sowie die Fachstelle für Altersfragen für den richtigen Umgang bei Hitzewellen. Im Gespräch mit den «Lokal-Nachrichten» redeten sie über ihre Motivation und gaben Tipps.

Donnerstagsmorgen vor der TopPharm Apotheke in Gümligen: mit einem Aktionsstand haben die erwähnten anwesenden Institutionen für den richtigen Umgang mit sommerlichen Hitzewellen sensibilisiert.

Lokal-Nachrichten: Welche einfachen Tipps haben Sie im Umgang mit der Hitze?

Barbara Jenzer: Hitzewellen ist man nicht einfach hilflos ausgeliefert, sondern man kann selbst mit seinem Verhalten zu einem besseren Umgang damit beitragen. So kann man seine Besorgungen und Spaziergänge auf den frühen Morgen legen, wenn es noch nicht so heiss ist.

Wie kann man sich sonst noch mit einfachen Mitteln schützen?

Barbara Hohl: Gute Information und Vorbereitung ist wichtig. Wir können mit kleinen Anpassungen einiges angenehmer gestalten. Dafür haben wir eine Checkliste mit Verhaltens-Tipps erstellt. Sie beinhaltet einfache Massnahmen, zum Beispiel luftige und helle Kleidung, ideal sind natürliche Stoffe wie Leinen. Zum Schlafen empfiehlt sich eine dünne Bettdecke/Leintuch oder ein Sommerduvet. Richtiges Lüften kühlt zudem die Wohnung und verbessert das Raumklima.

Was ist aus gesundheitlicher Sicht wichtig?

Eva Blaser-Neuenschwander: Es geht auch darum, auf die Signale des Körpers zu achten. Symptome von

Überhitzung sind zum Beispiel ein trockener Mund, erhöhter Puls, erhöhte Körpertemperatur, Müdigkeit oder Schwindel. Am besten ist es, zusätzliche fixe Trinkrituale einzuplanen, damit das regelmässige Trinken nicht vergessen wird – wie wär's mit einem kalten Nachmittagstee?

Auf welche Personen muss man bei hohen Temperaturen besonders achten?

Karin Clemann: Es ist auch wichtig, auf die Gesundheit und das Wohlergehen verletzlicher Personen, älterer oder alleinstehender Nachbarinnen und Nachbarn oder Familienangehöriger zu achten. Und wenn jemand alleine lebt und zur Risikogruppe gehört, kann diese Person selbstverantwortlich handeln, indem sie dafür sorgt, dass jemand mindestens einmal täglich über ihr Wohlergehen informiert ist. Hohe Temperaturen sind mehr als nur unangenehm und können für Kleinkinder, ältere Menschen und immobile oder chronisch kranke Personen eine ernsthafte Gesundheitsgefahr darstellen. Besonders während Hitzewellen oder Tropennächten ist es wichtig, sich vorzubereiten und frühzeitig Massnahmen zu ergreifen. Der hilfreiche Flyer «Drei goldene Regeln für Hitzetage» vom BAG oder die genannte Checkliste können bei den erwähnten Institutionen bezogen werden.

red



Genug trinken ist wichtig! Von links: Karin Clemann (Fachstelle für Altersfragen der Gemeinde Muri bei Bern), Barbara Jenzer (Gönnerfonds Spitex Muri-Gümligen), Barbara Hohl (Bereichsleiterin Spitex Muri-Gümligen), Eva Blaser-Neuenschwander (Mitglied der Geschäftsleitung Apotheke Gümligen) beim Stand vor der Apotheke Neuenschwander in Gümligen. Bild: pp

SEIT 50 JAHREN
FÜR SIE DA.

**EGLI
BESTATTUNGEN**

Bern und Region

24h-Telefon 031 333 88 00

Reto Zumstein
Geschäftsleiter
Bestatter mit eidg. FA

Beat Burkhard
Bestatter mit eidg. FA
Thanatopraxie

Christine Reift
Bestatterin

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern
www.egli-ag.ch

**WIR
RENOVIEREN!**

**Markus Wegmüller
Maler**

3073 Gümligen 031 931 66 64

Maler, Gipsere Spritzen
Fassaden Isolieren
Renovation Tapezieren

Herzlich
willkommen zum

Einzugsapéro

2. Juli, um 17:00
in unserer neuen Geschäftsstelle:

Nachbarschaft Muri-Gümligen
Worbstrasse 221, 3. Stock
3073 Gümligen

Wir ziehen um!

Nachbarschaft Muri
Das Freiwilligen-Netz

**Export-
oder Gebrauchtwagen**

Wir kaufen Ihr Fahrzeug, rasch,
unkompliziert, Barzahlung,
Zustand und Kilometer sind egal.
Wir kaufen PKW und Transporter
aller Art.

Anruf auch Samstag/Sonntag
möglich.

Sami@readycars.ch, 076 328 54 74
Gwattstrasse 141, 3654 Gwatt

Stucki
Bodenbeläge AG

WIR ERFÜLLEN IHRE
BODENTRÄUME

www.stubo.ch

Stucki Bodenbeläge AG
Tannackerstrasse 4a • 3073 Gümligen
Tel. 031 951 52 30 • info@stubo.ch

Gesucht **Region Muri-Gümligen**
Bauland, Umbau-, Abbruchobjekt
Ein-, Mehrfamilienhaus, Gewerbe
info@fidag.ch | Telefon 031 950 20 25

WEIBEL MURI

150 Jahre

- Umbau- und Kundenarbeiten im Haus und Garten
- Belagsarbeiten und Pflasterungen
- Massgeschneiderte Offerten für Ihre Bedürfnisse rund um Ihre Baupläne
- Kompetente und effiziente Betreuung vor, während und nach der Ausführung

Wir sind der ideale Partner für Ihre Bauvorhaben.
Kontaktieren Sie uns!

Weibel Muri AG
Tannental 6
3074 Muri BE

Tel. 031 951 01 87
www.weibelmuri.ch
info@weibelmuri.ch

Schwaar Immobilien
Die Immobilien-Begleiter

**Zu kaufen gesucht:
Mehrfamilienhäuser**

Schwaar-Immobilien.ch | 079 822 15 15

Eine Lehre mit Zukunft.
**Elektroinstallateur:in EFZ oder
Montage-Elektriker:in EFZ**

gerber
ELEKTRO + ENERGIETECHNIK

Allmendingenweg 11 | 3073 Gümligen
031 950 60 70 | gerberelektro.ch

Lehrbeginn 2026

Wir wünschen Ihnen
einen schönen Sommer!

**Kirchgemeinde
Muri-Gümligen**

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 28. Juni, zirka 11 Uhr, anschliessend
an Gottesdienst von Christian Münch, Pfr.
Kirche Gümligen, Dorfstrasse 76

Traktanden/Infos www.rkmg.ch/kgv | www.rkmg.ch

Café mit... Elsbeth Stalder und ihre Fotos

Dienstag, 30. Juni, 14.30 Uhr, KGH Gümligen

Mehr Infos auf www.rkmg.ch/cafemit

LAUFmerksam – Spaziergang mit Impulsen

Dienstag, 7. Juli, 9.15–11.15 Uhr,
Treffpunkt vor dem Eingang Kirche Muri

Mehr Infos auf www.rkmg.ch/laufmerksam

Wir machen eine Sommerpause!

Verwaltung Mo, 13. Juli bis So, 2. August
Ab Mo, 3. August wieder für Sie da

Begegnungsort Mo, 6. Juli bis Di, 4. August
im Alten Pfarrhaus Am Mi, 5. August wieder geöffnet

«Apéro am Sunntig»

Sonntag, 28. Juni 2026, 17.00 Uhr
im Bärtschihus

**«APOKALYPSO BLUES – oder im Paradies war auch
nicht alles perfekt»**

Ein Theaterabend mit schrägen Gesängen und wohlklingenden Tönen, frechen Texten und
wunderbar clownesken Szenarien.
mit Betty Dieterle (Text, Spiel, Gesang) und der Pianistin und Sopranistin Ursula Oelke.

Bärtschihus Apéro-Bistrot ab 15.30 Uhr geöffnet.

Kollekte: Richtpreis CHF 20.00, Platzzahl beschränkt, Reservationen via www.baertschihus.ch, per E-Mail an
info@baertschihus.ch oder unter 031 951 36 40.

Kirchgemeinde Muri-Gümligen

Direkter Draht zum Pfarramt: Telefon 031 950 44 55, www.rkmg.ch

Sommerpause
Verwaltung: Mo, 13. Juli bis So, 2. August

So, 28. Juni
10 Uhr, Kirche Gümligen, Gottesdienst mit Cantate Chor. Christian Münch, Pfr.;
Musik: Cantate Chor, Leitung: Ewald Lucas; Jacques Pasquier, Orgel. Kollekte:
FIZ-info.ch. Taxi: 079 229 35 93. rkmg.ch/gottesdienst. Anschliessend: **Ordent-
liche KGV.** Informationen und Traktanden: www.rkmg.ch/kgv

Mo, 29. Juni
10 Uhr, KGH Muri, simi – Singe mit de Chliine. rkmg.ch/simi
14 Uhr, Thoracher, Abesitz – Stricken. rkmg.ch/abesitz
14–16 Uhr, KGH Muri, Seniorenorchester. rkmg.ch/seniorenorchester
15 Uhr, Alenia Bahnhofstr., Andacht

Di, 30. Juni
14.30 Uhr, KGH Gümligen, Café mit... Elsbeth Stalder. Taxi bis Montagmittag:
031 950 44 44. rkmg.ch/cafemit

Mi, 1. Juli
18–18.30 Uhr, Kirche Muri, Stille und Achtsamkeit. rkmg.ch/achtsamkeit

Do, 2. Juli
9.30–11 Uhr, KGH Muri, simi – Singe mit de Chliine. rkmg.ch/simi
12 Uhr, ThoracherZmittag – Sommerfest. Neuan-/Abmeld. bis Di Mittag vor
Anlass: Tel. 031 950 44 41. rkmg.ch/thoracherzmittag
19.45–21.30 Uhr, KGH Muri, Cantate Chor, Leitung: Ewald Lucas.
rkmg.ch/cantatechor

So, 5. Juli
10 Uhr, Kirche Muri, Gottesdienst. Pascal-Olivier Ramelet, Pfr.; Hans Eugen
Frishknecht, Orgel. Kollekte: BeVGE – hausfelsenau.ch. Taxi: 079 229 35 93.
rkmg.ch/gottesdienst

Mo, 6. Juli
9–11 Uhr, Altes Pfarrhaus Muri, Eine Pfarrerin lädt ein – Gespräche mit Pfarr-
person, dazu ein Znüni. rkmg.ch/pfarrererkaffee

Di, 7. Juli
9.15 Uhr, Kirche Muri (vor Eingang), LAUFmerksam – Spaziergang mit Impulsen.
Annemarie Bieri, Pfrn. rkmg.ch/laufmerksam

Mi, 8. Juli
18–18.30 Uhr, Kirche Muri, Stille und Achtsamkeit. rkmg.ch/achtsamkeit

Begegnungsort Altes Pfarrhaus
Betriebsferien: 6. Juli bis 4. August
Kaffeebar, Coworking, Räume.
Aktuelle Veranstaltungen
siehe QR-Code:
altespfarrhaus.ch



Freie Kirche

Todesfälle

FEG Muri-Gümligen

**Sonntag, 28. Juni, 10.00 Uhr, Gottes-
dienst mit Daniel Nydegger.**

**Sonntag, 5. Juli, 10.00 Uhr, Gottes-
dienst mit Timo Merdes.** Alle Informa-
tionen zu den Gottesdiensten gibt es
unter: feg-guemligen.ch/gottesdienst

Hess-Strasse 8,
3073 Gümligen,
Tel. 031 951 47 83

www.feg-guemligen.ch



18.06.2026
Wisler, Erika, 1968,
Worbstrasse 316, Gümligen

20.06.2026
Bachmann, Beatrice Hedwig, 1950,
Mattenstrasse 20, Gümligen

Reformierte Kirche Muri-Gümligen Sommerlicher K UW-Abschluss



Während der 7. Klasse besuchen die K UW-Schülerinnen und -Schüler jeweils
verschiedene Wahlfachkurse. Zum Abschluss trifft man sich gemeinsam mit
den Eltern jeweils im Begegnungsort Altes Pfarrhaus, so auch letzten Don-
nerstag. Bei warmen Temperaturen traf man sich im schönen Garten, die
Kinder zeigten, was sie im letzten Jahr gemacht haben, spielten im Garten –
um dann pünktlich zum WM-Spiel Schweiz gegen Bosnien-Herzegowina
wieder daheim zu sein. Ein geselliger Anlass, der bei allen gut ankam.
Bild: RKMKG/zVg

Seniorenrat Muri-Gümligen

Die süsse Geschichte hinter «Swissone»

*Im Rahmen eines unterhaltsamen Vortrags nahm Unternehmer Vernon Stuber
aus unserer Gemeinde die über 40 Zuhörerinnen und Zuhörer am letzten Mittwoch-
Nachmittag im Bärtschihus mit auf eine aussergewöhnliche Reise durch die Welt
der Schokolade – von Bern über Australien zurück in die Schweiz.
Im Mittelpunkt stand dabei die Entstehung der Schokoladenmarke «Swissone»,
deren Geschichte eng mit Stubers persönlichem Lebensweg verbunden ist.*

Nach dem Staatsexamen seiner Frau zog
das Ehepaar im Jahr 2000 nach Austra-
lien. Dort entdeckte Stuber seine Lei-
denschaft für Unternehmertum und
hochwertige Schokolade. Mit viel In-
novationsgeist entwickelte er eigene
Marken und Produkte, die sich durch
natürliche Zutaten und hohe Qualität
auszeichneten. Dank eines starken Netz-
werks und grossem Engagement gelang
es ihm, seine Schokoladenprodukte in
Tausenden von Verkaufsstellen in ganz
Australien zu platzieren und mehrere
Auszeichnungen zu gewinnen.
Trotz Erfolgen musste Stuber auch
Rückschläge bewältigen – von Pro-
duktionsproblemen bis hin zu Verän-
derungen bei Geschäftspartnern. Nach
der Rückkehr in die Schweiz griff er
eine frühere Idee wieder auf und ent-
wickelte daraus «Swissone». Das Kon-
zept basiert auf einer einfachen Philo-

sophie: mehr Kakao als Zucker, hoch-
wertige Zutaten und eine markante
Form, die an Schweizer Berge erinnert.

Besonders spannend waren die Ein-
blicke in die Entwicklung der Marke, die
Verpackungsgestaltung und die Her-
ausforderungen bei der Markteinfüh-
rung. Mit viel Humor und persönlichen
Anekdoten zeigte Stuber, dass Erfolg
oft aus Beharrlichkeit, Kreativität und
der Bereitschaft entsteht, neue Wege zu
gehen.
Der Anlass endete mit einer Degusta-
tion der Swissone-Schokolade, die bei
den Gästen grossen Anklang fand.

PD

Mehr Infos über die Tätigkeiten des
Seniorenrates Muri-Gümligen unter
www.seniorenrat-muri-guemligen.ch



Der direkte Weg zum Redaktor: redaktion@lokalnachrichten.ch



Das Wort zur Woche

Peter Pflugshaupt,
Chefredaktor
«Lokal-Nachrichten»



Zu jammern gäbe es ja genug. Egal, ob auf der ganz grossen Klaviatur der Weltpolitik mit ihrem Panoptikum der Eitelkeiten. Oder auf lokaler Ebene zwischen «Luxus-Problemen» und «Gaga-Vorstössen» – das sind selbstverständlich Zitate, solche Begriffe würde ich persönlich natürlich nie verwenden.

Aber jetzt wird nicht gejammert. Es folgt ein Loblied auf unsere Gemeinde und Allmendingen, das «LoNa»-Land! Denn auch wer nicht in die Ferien fahren, fliegen, radeln kann oder will, braucht nicht zu verzagen. Hier in Muri-Gümligen – zwischen Dentenberg und Aarestrand – lässt sich der Juli vortrefflich verbringen. Ein Streifzug durch den Hühnlwald bis nach Allmendingen, herrlich! Oder ein Spaziergang entlang der Aare mit dem anschliessenden Schwumm in der selben. Ein gebrätelter Cervelat beim Soldatendenkmal oder ein Salatteller bei Lieng und Kieng im Muribad-Restaurant, beides schmeckt vortrefflich und ist nicht weniger Instagramtauglich als andere Lokalitäten in der Schweiz.

Apropos Lokalitäten... da kommt mir doch irgendwas in den Sinn. Wo habe ich diesen Wortstamm nur schon wieder gehört? Ah! Genau. Jetzt weiss ich es wieder. Und da kommen wir auch schon zum Negativen an der wunderbaren Sommerzeit: Sie können die «Lokal-Nachrichten» nicht wie gewohnt jede Woche lesen, liebe Leserinnen und Leser. Denn Ihre Lieblingszeitung geniesst den Sommer auch ein bisschen und erscheint während den Ferien nur am 9. Juli, am 23. Juli und dann ab 6. August wieder wöchentlich.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen (trotzdem) einen schönen Sommer!

Feuerwehr AMG (Allmendingen-Muri-Gümligen)

Wassertransport Amselberg: Kilometerweise Teamarbeit!

Bei zwei Grossübungen unter der Leitung der Feuerwehr AMG wurde in Zusammenarbeit mit den Nachbarwehren die neue Einsatzplanung für verschiedene Objekte auf dem Amselberg erfolgreich erprobt.



Der stetige Austausch und die klare Kommunikation mit allen Partnerorganisationen ist das A und O für eine solche Grossübung.

Die praktische Umsetzung dieser Einsatzplanung an den beiden Grossübungen vom 8. und 15. Juni 2026 in Zahlen: Insgesamt rückten rund 150 Feuerwehrfrauen und -männer der Feuerwehren Schutz und Rettung Bern, Köniz, Ittigen, Bolligen, Vechigen, AMG und dem Brandcorps mit rund 30 Fahrzeugen an. Gemeinsam verlegten sie über 3'000 Meter Schlauch, betrieben acht Motorspritzen und stellten die Löschwasserversorgung auf dem Amselberg sicher. Sämtliche definierten Übungsziele wurden vollständig erreicht.

Herausforderung Amselberg

Der Amselberg stellt die Feuerwehr AMG im Ernstfall vor besondere Herausforderungen: Wo Wasser bekanntlich bergab fliesst, muss es hier im Ernstfall bergauf. Die Wasserversorgung in diesem Gebiet erfordert eine sorgfältig geplante und gut eingespielte Einsatzplanung mit viel Material und entsprechend ausgebildeten Feuerwehrkräften. Vorausgegangen war eine monatelange, minutiöse Planung, bei der anhand GPS-vermessener Höhenkurven, der Leistungsdaten der Motorspritzen, der Druckverluste im Leitungsbau und der geografischen Gegebenheiten eine detaillierte Einsatzplanung erstellt wurde. So sollen Einsatzkräfte und Material künftig optimal eingesetzt werden können.

Einsatzplanung auf Papier und in der Praxis

Die beiden einsatzbezogenen Übungen dienten dazu, die theoretisch erstellte Einsatzplanung praktisch zu erproben. Das Ergebnis ist klar: Die Planung funktioniert, nicht nur auf dem Papier,

sondern auch unter realen Bedingungen. Einer der wichtigsten Punkte für das Gelingen dieses Einsatzes ist die nahtlose Kommunikation unter den verschiedenen Feuerwehren.

Helm ab für die grosse Leistung

Ein grosses Dankeschön geht an alle Feuerwehrangehörigen, die an diesen beiden Übungen teilgenommen haben. Ihr professionelles Engagement, ihre

grosse Einsatzbereitschaft und ihr kameradschaftlicher Zusammenhalt tragen nicht nur die Feuerwehren im Alltag, sondern haben bei diesen Übungen einmal mehr gezeigt, wie wichtig jede und jeder Einzelne für das Gelingen eines solchen Grossmanövers ist. Das ist keine Selbstverständlichkeit und verdient echte Anerkennung.

Kommunikationsgruppe AMG



Die Grossübung bedingt den Einsatz von viel Personal und Material. Bilder: zVg

Mehr als 3'000 Bücher

Die «Geheime Bibliothek» von Gümligen

Seit Jahrzehnten sammelt Ulrich Walder in Gümligen Bücher der Architektur- und Wissenschaftsgeschichte. Inzwischen ist aus der Sammlung eine wissenschaftliche Forschungsbibliothek mit zahlreichen bemerkenswerten Werken entstanden. Anlässlich einer Erweiterung der international renommierten Sammlung stellte der Informatik-Professor sein neuestes Buch vor.

In einem eher unscheinbaren Gebäude in Gümligen ist die UCW-Bibliothek beheimatet. Sie gehört zu den weltweit angesehensten privaten Bibliotheken auf dem Gebiet der Architektur- und Wissenschaftsgeschichte. Die Forschungsbibliothek steht Doktorandinnen und Doktoranden für ihre Forschung zur Verfügung und arbeitet mit anderen Bibliotheken zusammen. Sie hat zum Ziel, die Entwicklung der Architekturtheorie und Wissenschaftsgeschichte zu dokumentieren. Insgesamt stehen 3'000 Bücher in den klimatisierten Räumen, darunter auch ein Lexikon mit 260 Bänden aus den Jahren 1782 bis 1832. Das älteste Buch der Sammlung Walder stammt aus dem Jahr 1489.

Vor einigen Monaten konnte Ulrich Walder seine Sammlung um mehr als 1'400 Werke zum Thema Architektur der Moderne erweitern, die aus einer privaten Sammlung aus Deutschland stammen. Während drei Tagen sichtete er zusammen mit seiner wissenschaftlichen Mitarbeiterin Zuzana Cimprichová die Bücher vor Ort und machte ein entsprechendes Angebot, das den Zuschlag erhielt. Durch die Erweiterung hat die Bibliothek einen hohen Mehrwert erhalten. Mehrere Bücher dokumentieren, wie der Schweizerische Werkbund die Moderne in der Schweiz geprägt hat. Die Bücher und Zeitschriften in der Russischen, Polnischen und Tschechischen Sprache zeigen, dass die Moderne überall in Europa prägend war.

Biografie über Giovanni di Guevara

Anlässlich dieser Bibliotheks-Erweiterung stellten Walder und Cimprichová die erste Biografie über Giovanni di Guevara, ein vielseitig begabter Humanist, Philosoph, Diplomat, Ordensgeneral, Bischof und nicht zuletzt brillanter Naturwissenschaftler vor. Guevara war Zeitgenosse Galileo Galileis, den er bewunderte und unterstützte. Spannend: Durch die von Walder und Cimprichová analysierten Manuskripte und Briefwechsel zwischen Galilei und Di Guevara, zeigt sich, dass Guevara das Trägheitsgesetz zur gleichen Zeit wie Galilei beschrieben hat. «Die Biografie über Giovanni di Guevara entstand aus der Beschäftigung mit den Grundlagen meines ursprünglichen Berufs als Bauingenieur unter Verwendung der Originalquellen aus meiner privaten Bibliothek», wie Walder erklärt.

Leidenschaft für alte Bücher

Ulrich Walder ist ein leidenschaftlicher Sammler alter Bücher. 1972 kaufte er sich mit seinem ersten Assistentenlohn das erste alte Buch zur Architekturtheorie. Seither ist die Sammlung kontinuierlich gewachsen, ab den 1990er-Jahren kamen naturwissenschaftliche

Bücher zu den Themen Mathematik und Physik, speziell der Mechanik dazu. Ab 2015 erweiterte Walder die Sammlung mit den Themen Geografie und Geschichte und ab 2020 mit Lexika. Alle Bücher hat der Informatik-Professor, der während Jahren an der Technischen Universität Graz lehrte, mittlerweile mit Hilfe künstlicher Intelligenz,

auch digital erfasst und katalogisiert. Ein besonderes Augenmerk legt Ulrich Walder auch auf Fake News und Irrtümer in wissenschaftlichen Publikationen sowie auf verbotene Bücher, die auf dem Index «Librorum Prohibitorum» gelandet sind. Den «Kampf um die Wahrheit» gibt es nicht erst seit der Erfindung des Buchdrucks und ist heute

aktueller denn je. «Wissen ist Macht», das gilt auch, oder besonders, in Zeiten der künstlichen Intelligenz. Deshalb gehört zu den wichtigsten Zielen der UCW-Bibliothek in Gümligen, Bücher als unschätzbare Kulturgut zu erhalten und junge Menschen für die Schönheit alter Bücher zu begeistern.

Peter Pflugshaupt



Das Team der UCW-Bibliothek in Gümligen (von links): Dr. habil. Zuzana Cimprichová (wissenschaftliche Mitarbeiterin), Margrith Schweizer (Betrieb, Logistik und Gästebetreuung) und Prof. Dr. Dipl. Ing. ETH Ulrich Walder. Bild: pp

Reklame

FORUM CAPITAL MANAGEMENT AG
Vertrauen | Transparenz | Wachstum | Sicherheit

STANDORT BERN
Thunstrasse 31
3005 Bern

STANDORT SOLOTHURN
Hauptbahnhofstrasse 12
4500 Solothurn

www.fcmag.ch
info@fcmag.ch

ERTRAGSORIENTIERTE VERMÖGENSVERWALTUNG

Unsere definierten Kernwerte bilden die Grundlage unseres täglichen Handelns. Als unabhängige Vermögensverwalter mit zentral gelegenen Standorten in Bern und Solothurn betreuen wir Familien, Privatkunden, Unternehmer sowie Stiftungen. Wir entwickeln individuelle Anlagestrategien mit nachhaltigem Ertragspotenzial, die gezielt auf die Bedürfnisse von bereits pensionierten Rentnerinnen und Rentnern sowie von angehenden und zukünftigen Pensionierten ausgerichtet sind.



Schule Muri

Abschlussball – Ein besonderer Anlass

Kurz vor dem Ende der obligatorischen Schulzeit stieg im Bärtschihus ein grosser Abschlussball für die 9. Klassen der Gemeinde. Die Schülerinnen Linda, Lucia, Amelia organisierten den tollen Event und verfassten gleich auch einen Text für die «Lokal-Nachrichten».

Wir dachten, dass es für die 9. Klässlerinnen und Klässler einen Event als krönenden Abschluss von neun Schuljahren braucht – so kamen wir auf die Idee, einen Abschlussball selbstständig zu organisieren.

Organisation

Für den Abschlussball mussten wir verschiedene Aufgaben erledigen. Dazu gehörte es, einen Raum zu suchen und zu mieten, die freiwilligen Helferinnen und Helfer (alles Lehrkräfte des OSZ Seidenberg) in Schichten einzuteilen, ein Motto zu bestimmen, passende Dekoration zu bestellen, genug Essen zu kaufen und vieles mehr.

Der 5. Juni ist da!

Am Morgen des 5. Juni waren wir sehr nervös, da wir noch viele Einkäufe zu erledigen hatten, wobei wir das Budget im Auge behalten mussten. Wir kauften Unmengen an Chips und Popcorn. Um 13.00 Uhr war die Schlüsselübergabe des Bärtschihus. Das war die Location, die wir für unseren Ball gefunden hatten. Wir bekamen eine Einführung in den



Wir waren bereits früh vor Ort und freuten uns auf den Anlass (Linda, Lucia, Amelia).

Saal, die Küche und die Musikanlage. Wir fingen an zu dekorieren und bekamen Hilfe von unseren Mitschülerinnen und Mitschülern. Wir rollten den roten Teppich aus, hingen Ballons auf und vieles mehr. Am Abend war es schliesslich so weit. Wir waren früher da, um mit den Lehrern und Lehrerinnen noch

alle Aufgaben zu besprechen und zu verteilen.

Die Party beginnt

Zwischen halb acht und halb neun trafen alle Schülerinnen und Schüler ein, viele von ihnen hatten Kuchen und Gebäck mitgebracht. Nach einer kurzen

Ansprache ging es los. Wir spielten Musik und tanzten. Anfangs war es noch ein bisschen verhalten, aber mit der Zeit machten alle mit. Zufälligerweise hatten zwei Schüler an diesem Tag Geburtstag. Wir sangen für sie «Happy Birthday». Auf Wunsch der Schülerinnen und Schüler tanzten wir noch einen albanischen Volkstanz. Später veranstalteten wir einen Tanzwettbewerb, bei dem die Schülerinnen und Schüler Walzer tanzten. Die Gewinner bekamen einen Döner-Gutschein.

Grosser Erfolg mit Lerneffekt

Wir haben aus diesem Projekt gelernt, dass Teamarbeit und organisiert sein, sehr wichtig ist. Wir haben ausserdem gelernt, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Lösungen zu finden. Die Planung und Durchführung des Abschlussballs hat viel Zeit und Einsatz gebraucht, aber am Ende hat sich die Arbeit gelohnt. Der Abend war ein voller Erfolg und wird uns noch lange in guter Erinnerung bleiben. Wir sind stolz darauf, was wir gemeinsam erreicht haben.



Folklore und Disko treffen aufeinander.



Ein lustiger Tanzabend geht zu Ende.

Bilder: zVg



Alters- und Pflegeheim Buchegg – Interview mit Geschäftsführer Ueli Eggimann

«Es ist für mich eine zutiefst ehrenvolle Aufgabe, Menschen auf ihrem letzten Lebensweg ein schönes Zuhause zu bieten»

Seit einem Jahr ist Ueli Eggimann Geschäftsführer im Alters- und Pflegeheim Buchegg in Muri. Im Interview mit den «Lokal-Nachrichten» spricht er über die Menschen, denen er täglich begegnet, über Wünsche von Bewohnenden und Mitarbeitenden, über das Älterwerden und seine Vision für die Buchegg als Ort der Begegnung zwischen Alt und Jung.

Lokal-Nachrichten: Sie sind seit einem Jahr Geschäftsführer der Buchegg. Wie waren Ihre ersten Eindrücke?

Ueli Eggimann: Mit grosser Freude durfte ich die vielen engagierten Mitarbeitenden der Buchegg kennenlernen – ihre Motivation, ihre Qualifikationen und ihre Verbundenheit mit dem Haus. Die Buchegg hat ein grosses Potenzial, sich weiterzuentwickeln, und das gelingt nur gemeinsam mit Menschen, die mit Herz und Engagement dabei sind. Zugleich ist die Buchegg ein wunderschöner Arbeitsplatz. Muri ist ein besonderer Ort, und auch die Infrastruktur der Buchegg ist einzigartig: die Villa, der moderne Kubus und der Winkelbau vereinen ganz unterschiedliche Charaktere. Für mich ist spürbar, dass wir hier viel gestalten können.

Was ist Ihre persönliche Motivation, wie stehen Sie zum Alter?

Für mich ist es eine zutiefst ehrenvolle Aufgabe, Menschen auf ihrem Lebensweg ein schönes Zuhause zu bieten und sie gleichzeitig würdevoll mit höchster Achtung und Respekt zu pflegen. Ich glaube, in diesem Esprit ist noch vieles möglich. Für mich ist es eine Passion, für die Bewohnenden in der Buchegg die Qualität anzubieten, die ich im Alter gerne selbst erleben würde.

Das hohe Alter ist ein Zeitraum, in dem Menschen gut, aber ausserhalb unserer Gesellschaft leben, betreut und gepflegt werden. Wie sehen Sie die Rolle der Buchegg?

Auch im letzten Lebensabschnitt bleibt jeder Mensch Teil unserer Gesellschaft. Niemand wird von einem Tag auf den anderen «alt» und steht plötzlich ausserhalb des Lebens. Das Alter gehört zu uns. Auch im hohen Alter bleiben Menschen mit ihren Bedürfnissen, ihrer Persönlichkeit und ihren Ansprüchen mittendrin. Und wenn die Teilnahme am Leben draussen nicht mehr möglich ist, dann bringen wir das Leben in die Buchegg. Das ist eine unserer wichtigsten Aufgaben – und eine Herausforderung, der wir uns mit grosser Leidenschaft widmen.

Haben Sie bereits konkrete Ansätze, wie man dies umsetzen könnte?

Wir bringen Leben in die Buchegg. Dazu gehören Lesungen, Konzerte, Vorträge oder Degustationen neuer Kreationen aus unserer Küche. Besonders wichtig ist mir dabei, auch Menschen von ausserhalb einzuladen – Angehörige, Nachbarn und die Bevölkerung von Muri. So entsteht ein wertvoller Austausch zwischen den Generationen, und die Buchegg wird zu einem Ort der Begegnung. Gleichzeitig bieten wir unseren Bewohnenden ein vielfältiges Aktivitätsprogramm mit Malen, Handarbeiten, Ausflügen und vielem



Ueli Eggimann, Geschäftsführer Alters- und Pflegeheim Buchegg, im Gespräch. Bild: Riechsteiner Fotografie

mehr. So können sie ihre Interessen pflegen, ihre Kreativität ausleben und den Alltag aktiv gestalten.

Stichwort Küche und Kulinarik – Welche Philosophie lebt die Buchegg?

Ursprünglich bin ich gelernter Koch, deshalb schlägt mein Herz besonders für gutes Essen. Diesen Anspruch möchte ich in der Buchegg leben. Schon heute arbeiten wir fast ausschliesslich mit Lebensmitteln aus der Region. Nachhaltigkeit sind dabei zentrale Kriterien. So können wir oft genau sagen, von welchem Hof das Gemüse auf dem Teller stammt. Damit schaffen wir eine Verbindung zum Genuss, zur Region und zum Leben ausserhalb der Buchegg. Übrigens: Unsere Küche steht allen offen. Besonders schön finde ich es, wenn Menschen verschiedener Generationen gemeinsam essen, sich austauschen und für einen Moment wie eine grosse Familie an einem Tisch zusammenkommen.

Wie bezieht die Buchegg Bewohnende mit ein?

Unsere Bewohnenden bringen ihre Wünsche an, die wir sehr ernst nehmen.

Ein grosses Anliegen der Bewohnenden ist Information. Sie möchten wissen, was sich in der Buchegg ändert, was neu ist, was geplant ist. Es kann aber auch sein, dass wir mit Bewohnenden Diskussionen führen über Dekoration, Möbel, Geschirr, Bettwäsche und vieles andere. Alles ist legitim, denn es entspricht einem Bedürfnis.

Mitarbeitende sind das Rückgrat einer Pflegeinstitution – Welche Werte lebt die Buchegg?

Als ich in die Buchegg kam, habe ich zunächst zugehört. Die Rückmeldungen unserer Mitarbeitenden waren für mich enorm wertvoll. Ich darf auf ein hochqualifiziertes und engagiertes Team zählen. Unsere Mitarbeitenden möchten, dass ihre Arbeit gesehen und wertgeschätzt wird. Deshalb fördern wir flexible Strukturen, ein besseres Verständnis füreinander und die Zusammenarbeit über Teams hinweg. Wir bauen eine Kultur der Wertschätzung und des Miteinanders auf, in der die Stärken jedes Einzelnen erkannt und weiterentwickelt werden. Das kommt nicht nur den Mitarbeitenden zugute – auch unsere Bewohnenden spüren diese positive Atmosphäre.

Wie tritt die Buchegg dem Fachkräftemangel entgegen?

Es ist unsere Aufgabe, wachsam und beweglich zu bleiben. Eine Kultur des Miteinanders stärkt die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden und trägt dazu bei, dass sie gerne bei uns arbeiten. Besonders wichtig ist mir die Ausbildung. In der Buchegg bilden wir bereits Fachpersonen Gesundheit und ab Sommer Mitarbeitende in der Hauswirtschaft aus. Nächstes Jahr kommen die Berufe Koch und Fachmann/-frau Betriebsunterhalt hinzu. Zudem arbeiten wir mit Organisationen zusammen, die Jugendliche beim Einstieg ins Berufsleben begleiten. Sie können bei uns schnuppern und praktische Erfahrungen sammeln. Auch dadurch wird die Buchegg zu einem Ort der Begegnung und der Entwicklung, von dem alle Beteiligten profitieren.

Welche Neuerungen sind in Planung?

Das Bistro wird neu gestaltet, neue Möblierung und Farbgebung. Bei uns kann man Kaffee trinken, feine Glacen der Gelateria di Berna, Tapas und viele andere kleine Köstlichkeiten geniessen. Zudem wird es einen kleinen Laden geben mit regionalen Spezialitäten.

Was liegt Ihnen besonders am Herzen?

Meine Vision ist das Boutique-Buchegg. Das heisst, wir wollen uns abheben und Werte schaffen, die sichtbar sind. Sei es in in der Pflege, in der Gastronomie, in der Art, wie wir Begegnungen gestalten, wie wir Bewohnende einbeziehen, wie wir unser Verhältnis zu unseren Mitarbeitenden leben – wie wir alle Facetten des Lebens in der Buchegg gestalten. Wir wollen das Beste aus allem herausholen, was wir zur Verfügung haben und uns nicht scheuen, die Extrameile zu gehen. Darauf bauen wir auf, das soll uns besonders machen.

Persönlich – Ueli Eggimann

Ueli Eggimanns berufliche Wurzeln liegen in Bern, wo er ursprünglich eine Ausbildung zum Koch absolvierte. Früh fand er seine Berufung im sozialen Bereich und übernahm seither verschiedene Leitungsfunktionen. Seine Führungs- und Fachkompetenzen vertiefte er mit Weiterbildungen in Management und Sozialwesen, unter anderem mit dem Abschluss zum Institutionsleiter. Heute lebt er mit seiner Partnerin in Huttwil. Ausgleich findet er in der Natur – beim Gärtnern, beim Pétanque mit Freunden oder auf Weitwanderungen. Neue Energie schöpft er aus der Vielseitigkeit des Lebens, aus Begegnungen mit Menschen und aus neuen Eindrücken unterwegs.

Interview mit Bruno Hunziker, Präsident FC Muri-Gümligen

«Man spürte förmlich, dass die Mannschaft diesen Aufstieg unbedingt schaffen wollte!»

Bruno Hunziker, Präsident des FC Muri-Gümligen, spricht nach dem geschichtsträchtigen Aufstieg der ersten Mannschaft in die 1. Liga im grossen «LoNa»-Interview über die vergangene Saison, was der Aufstieg mit sich bringt, und wagt einen Blick in die Zukunft.



Bruno Hunziker, Präsident des FC Muri-Gümligen.

Bild: zVg

Lokal-Nachrichten: Der FC Muri-Gümligen hat den Aufstieg in die 1. Liga realisiert. Wie haben Sie das letzte und entscheidende Spiel in Köniz erlebt?

Bruno Hunziker: Es war nervenaufreibend! Obwohl unser Team bereits in der 17. Minute den Führungstreffer erzielen konnte, liess es vor und nach der Pause hochkarätige Torchancen aus. Bekanntlich rächt sich das im Fussball sofort. Aber man spürte, dass die Mannschaft diesen Sieg und den Aufstieg unbedingt wollte und bis zur letzten Minute um jeden Ball kämpfte.

Und mit welchem Gefühl blicken Sie auf diese unglaubliche Saison zurück? Ich bin stolz auf das, was das Team und die Trainer geleistet haben. Der Aufstieg in die 1. Liga Classic war nicht unser Ziel; wir wollten die Saison in der voreren Tabellenhälfte abschliessen. Jetzt geniessen wir diesen historischen Erfolg und stehen mitten in den Vorbereitungen für die nächste Saison. Hervorzuheben ist auch der Wiederaufstieg der zweiten Mannschaft von der 4. in die 3. Liga. Der Verein kann auf die erfolgreichste Saison seiner Aktivmannschaften zurückblicken.

Vor der Saison hätte niemand damit gerechnet, dass der FCMG nach der Vorrunde ohne Niederlage und zehn Punkten Vorsprung auf Platz 1 der Tabelle steht... Es lief alles für uns, und das Glück stand

uns zur Seite. Das Team spielte sich in einen Rausch, und man hatte das Gefühl, dass es gar nicht verlieren konnte.

... und niemand hätte dann wohl geglaubt, dass diese zehn Punkte im Frühling so schnell verspielt werden und das Team zwischenzeitlich auf Platz 3 abrutschte. Ich habe die Mannschaft während des Trainingslagers in Spanien davor gewarnt, dass in der Rückrunde mit einem Einbruch zu rechnen ist. Aber niemand hat mit einem derartigen Einbruch gerechnet. Umso mehr freut es mich, dass die Mannschaft mit einer aussergewöhnlichen Willensleistung den Kopf aus der Schlinge gezogen hat. Man spürte förmlich, dass sie diesen Aufstieg unbedingt schaffen wollte.

Welches war ihr absolutes Highlight in dieser verrückten Saison? Der gehaltene Penalty von Cédric Strupler in der 92. Minute im entscheidenden Spiel gegen den FC Köniz. Ich hatte das Gefühl, dass er diesen Strafstoss halten wird – und es passte zu dieser historischen Saison. Leider wird uns Cédric verlassen, da er in den USA ein College besuchen und dort weiterhin Fussball spielen wird.

Ein Blick nach vorne. Was erwartet den FC Muri-Gümligen in der 1. Liga Classic?

Die Physis wird ein entscheidender Faktor sein. Spielerisch können wir mithalten, davon bin ich überzeugt. Unser neues Trainerteam bringt die nötige Erfahrung mit, um die Mannschaft auf diese Herausforderung vorzubereiten.

Wird das Team sportlich verstärkt, oder anders gefragt, wie wird der Club auf dem Transfermarkt aktiv? Mit dem Aufstieg wird der FC Muri-Gümligen für neue Spieler sehr attraktiv. Der Grossteil der Mannschaft hält dem Verein die Treue. Der Sportschef, Jürg Bürki, und der neue Trainer, Labinot Sheholli, stehen in engem Austausch. Es ist gut möglich, dass wir uns auf einzelnen Positionen verstärken.

Warum trennt sich der Club von Trainer Jiri Koubsky und was war der Ausschlag für die Verpflichtung seines Nachfolgers Sheholli?

Ich bin mir bewusst, dass die Nichtverlängerung des Vertrags mit Jiri Koubsky nicht überall auf Verständnis stösst. Wir standen mit einer kurzen Ausnahme immer an der Tabellenspitze und haben mit ihm den Aufstieg geschafft. Der Vorstand ist jedoch der Meinung, dass der Weg mit Labinot Sheholli der richtige ist. Wir möchten die Beweggründe der Nichtverlängerung im Detail nicht öffentlich darlegen.

Das verstehen wir. Darum Themawechsel: Kann der Club diesen Aufstieg finanziell meistern? Wir verfügen nicht über die Budgets unserer Konkurrenten. Wir planen mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln, wie wir das während der letzten 14 Jahre unter meinem Präsidium getan haben. Die Kosten werden steigen, aber wir gehen keine Risiken ein und sind zuversichtlich, am Ende wieder eine ausgeglichene Rechnung präsentieren zu können.

Das Sportzentrum Füllerich entspricht aktuell nicht den Vorschriften des Fussballverbandes für die 1. Liga. Kann der FCMG die Heimspiele in der nächsten Saison die Heimspiele auf dem Füllerich bestreiten? Nach der hervorragenden Vorrunde haben wir uns im Januar 2026 mit dem Verband zusammengesetzt und das Sportzentrum Füllerich inspiziert. Dank der Unterstützung der Gemeinde können wir die infrastrukturellen Mängel beheben, sodass wir für die Spiele in der 1. Liga Classic bereit sind.

Es ist das erste Mal in der Geschichte des FCMG, dass die erste Mannschaft in der ersten Liga spielen wird. Will sich der

Club auf diesem sportlichen Niveau etablieren? Über die konkreten Ziele hat sich der Vorstand noch nicht festgelegt – der Aufstieg ist ja noch «druckfrisch». Mein persönliches Ziel ist es, dass sich die erste Mannschaft langfristig in der 1. Liga Classic halten kann.

Auch die zweite Mannschaft ist aufgestiegen und die Juniorenmannschaften sind sehr beliebt. Wie ist der Club allgemein aufgestellt? Bekanntlich haben wir die A-Junioren aufgelöst. In der zweiten und auch in der dritten Mannschaft (5. Liga) spielen ehemalige A- und B-Junioren. Die Spieler haben sich hervorragend integriert, was auch zum Wiederaufstieg der zweiten Mannschaft beigetragen hat. In der ersten Mannschaft trainieren ebenfalls Junioren mit dem Ziel, sich weiterzuentwickeln. Das soll ein Ansporn für alle sein.

Wird es vielleicht auch einmal ein Frauenteam beim FCMG geben? Ich schliesse das nicht grundsätzlich aus. Allerdings lässt die Infrastruktur auf dem Sportplatz Füllerich eine Förderung des Frauenfussballs derzeit nicht zu. Wir benötigen einen Kunstrasenplatz und zusätzliche Trainingsmöglichkeiten. Die Gemeinde hat dazu eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Ich bezweifle allerdings, dass ich die Umsetzung dieses Projekts noch als Präsident erleben werde.

Wollen Sie denn zurücktreten? Ja, mittelfristig werde ich mich langsam zurückziehen, wann genau, werden wir zu gegebener Zeit kommunizieren. Darf ich noch eine persönliche Bemerkung anbringen?»

Gerne! Unser Spielführer Joel Bürki hat im Alter von fünf Jahren beim FC Muri-Gümligen mit dem Fussballspielen begonnen. Er ist dem Verein 25 Jahre treu geblieben und hat stets für ihn gekämpft. Für mich ist er ein Vorbild in Sachen Clubtreue, die heute leider oft in den Hintergrund tritt. Er durfte seine Laufbahn mit dem Aufstieg in die 1. Liga Classic krönen. Leider wurde ihm verwehrt, seine Karriere auf dem Platz zu beenden. Ich werde aber dafür sorgen, dass er einen würdigen Abschied erhält.

Wir sind gespannt, wie er verabschiedet werden wird! Besten Dank für dieses Gespräch.

Interview: Peter Pflughaupt

1. Solarcup Muri-Gümligen

Viel Kreativität und jede Menge Sonnenenergie

Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen fand am 20. Juni auf dem Areal des Oberstufenzentrums Seidenberg der erste Solarcup Muri-Gümligen statt. Für die kleinen Rennbolide hätte das Wetter kaum besser sein können – schliesslich fahren sie ausschliesslich mit der Kraft der Sonne. Davon gab es an diesem Tag mehr als genug.

Wochenlang hatten die Schülerinnen und Schüler getüftelt, geschraubt, gelötet und gestaltet. Nun war der grosse Moment gekommen: In spannenden Vorläufen kämpften die Teams in fünf Gruppen mit viel Ehrgeiz, Kreativität und Teamgeist um den Einzug in die Finalrennen. Dabei zeigte sich schnell, dass nicht nur die Technik, sondern auch clevere Konstruktionen und eine Portion Rennsportgeist gefragt waren. Die Zuschauerinnen und Zuschauer staunten nicht schlecht, als die solarbetriebenen Miniflitzer mit beeindruckender Geschwindigkeit über die Rennbahn sausten. Das grosse Finale sorgte für Nervenkitzel bis zur Ziellinie. Hier wurde mitgefiebert, angefeuert und gejubelt, als ginge es um einen Formel-1-Weltmeistertitel.

Die Preisverleihung erfolgte durch Gemeinderätin Christa Grubwinkler, Ressort Schule. In ihrer kurzen Ansprache würdigte sie das grosse Engagement und die Kreativität der Jugendlichen, bevor sie den stolzen Gewinnerinnen und Gewinnern die verdienten Preise überreichte. Auch die Gemeinderätin Gabriele Siegenthaler Muinde sowie Gemeinderat Markus Bärtschi liessen es



Spannende Duelle auf der Rennbahn beim ersten Solarcup Muri-Gümligen.

sich nicht nehmen, dem Anlass einen Besuch abzustatten – ein Zeichen der Wertschätzung für dieses spannende Projekt.

Nach den Rennen gönnten sich Fahrerinnen, Fahrer und Publikum eine kurze Verschnaufpause, bevor die offenen Kategorien an den Start gingen. Auch hier lieferten sich die Teilnehmenden packende Duelle, bei denen teilweise nur wenige Zentimeter über Sieg oder Niederlage entschieden.

Neben den Rennen gab es eine weitere Attraktion zu bestaunen. Grosses Interesse weckte das Solarfahrzeug des Teams Acentauri der ETH Zürich. Das Fahrzeug hatte beim anspruchsvollen Rennen quer durch Australien einen hervorragenden 11. Rang erreicht und zeigte eindrücklich, welches Potenzial in moderner Solartechnologie steckt. Der erste Solarcup hat gezeigt: Die Energiegewende kann nicht nur sinnvoll, sondern auch spannend, kreativ und richtig schnell sein. Ob die Veranstaltung im kommenden Jahr in eine zweite Runde geht, wird in den nächsten Monaten entschieden. Die Chancen dafür stehen nach diesem gelungenen Auftakt gut.

PD

Reklame



marco röss
illustration sense
die zeichenschule in gümligen



Der Sommer ist da, raus aus dem Atelier!

Wir zeichnen draussen (oder bei Regen in Museen und Cafés). Spass haben, neues lernen und sich auf den nächsten Ausflug mit Skizzenbuch vorbereiten.

Ab 4. Juli jeden Samstag urban sketching in Bern. Anfänger und Fortgeschrittene können jederzeit dazustossen. (40.- pro Nachmittag)

Offenes Atelier am Donnerstag oder Privatunterricht sind während dem ganzen Sommer möglich.

Weitere Infomrmationen zu allen Angeboten finden Sie auf meiner Webseite.

hier entsteht auch
LONA

Worbstrasse 166, Gümligen
info@illustration-sense.ch
www.illustration-sense.ch



Das zufriedene Organisationskomitee nach dem Anlass: (Hinten von links) Reto Lauper, Markus Streit und Alan Müller Kearns, (vorne von links) Gérard Mariétan und Jürg Stettler. Bilder: zVg



Gemeinderätin Christa Grubwinkler ehrt die Siegerinnen und Sieger.

Gegenseitige Rücksichtnahme ist gefragt

Sommer, Aare, Mensch und Hund

Wenn die Temperaturen steigen, freuen sich viele Menschen und Hundehalter auf sonnige Tage an der Aare, Spaziergänge in der Natur und ein gemütliches Beisammen sein an beliebten Brätlistellen.

Mit den steigenden Temperaturen zieht es viele Menschen an die Aare, zu beliebten Spazierwegen und an beliebte Grill- und Picknickplätze. Die Sommermonate bieten auch zahlreiche Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten mit dem Hund. Gleichzeitig bringen Hitze und stark frequentierte Erholungsgebiete jedoch auch Herausforderungen und Risiken mit sich, die nicht unterschätzt werden sollten.

Besonders an beliebten Bade- und Picknickplätzen besteht die Gefahr, dass Hunde liegen gelassene Essensreste, Knochen, Verpackungen oder andere Fremdkörper aufnehmen und verschlucken. Dies kann zu Verletzungen, Vergiftungen oder weiteren ernsthaften gesundheitlichen Problemen führen. Hundehalterinnen und Hundehalter sind deshalb angehalten, ihre Tiere aufmerksam zu beaufsichtigen und sie bei Bedarf an der Leine zu führen.

Ebenso wichtig ist der Schutz der Hunde vor hohen Temperaturen. Spaziergänge und Aktivitäten sollten möglichst in die kühleren Morgen- oder Abendstunden verlegt werden. Intensive körperliche Belastungen wie Joggen, Radfahren oder anspruchsvolle Trainingseinheiten können bei grosser Hitze schnell zur Überforderung des Hundes führen. Auch das kurze Warten im Auto kann nach wenigen Minuten zum

Hitzetod führen. Anders als wir Menschen, die über den ganzen Körper schwitzen können, benötigen sie bei Hitze dringend Unterstützung zur Abkühlung. Da Hunde ihre Körpertemperatur nur eingeschränkt regulieren können über das Hecheln, ihre Pfoten und Konvektion – Wärmeableitung der überschüssigen Hitze übers Fell. Insbesondere an heissen Tagen besteht die Gefahr eines Hitzschlags.

Auch im örtlichen Kynologischen Verein Tannental wird den besonderen Anforderungen der Sommermonate Rechnung getragen. Die Übungen werden den Temperaturen angepasst und körperlich belastende Trainingseinheiten, wenn möglich auf die kühleren



Willkommene Erfrischung an der Aare. Bilder: zVg

Tageszeiten verlegt. Zudem wird grosser Wert daraufgelegt, dass den Hunden jederzeit ausreichend frisches Wasser zur Verfügung steht. Regelmässig gefüllte Wassernäpfe sowie genügend schattige Ruhe- und Erholungspausen gehören während der warmen Jahreszeit selbstverständlich zum Trainingsbetrieb.

An Gewässern und öffentlichen Erholungsräumen ist zudem gegenseitige Rücksichtnahme gefragt. Hundehalterinnen und Hundehalter tragen Verantwortung dafür, dass ihre Hunde andere Besucherinnen und Besucher nicht belästigen und die Erholung aller gewährleistet bleibt. Gleichzeitig sind auch die übrigen Nutzerinnen und Nutzer der Erholungsgebiete aufgerufen, ihren Beitrag zu leisten und Abfall wieder mitzunehmen oder fachgerecht in den dafür vorgesehenen Abfallbehältern zu entsorgen. Dadurch werden nicht nur die Umwelt und die Erholungsgebiete sauber gehalten, sondern auch Gefahren für Hunde und andere Tiere vermieden.

Mit Aufmerksamkeit, Verantwortungsbewusstsein und gegenseitiger Rücksichtnahme können die Sommermonate für Mensch und Hund gleichermaßen sicher und angenehm gestaltet werden. So leisten alle Beteiligten einen wichtigen Beitrag zu einem respekt-



Auf dem Trainingsgelände des Kynologischen Vereins Tannental wird Pause im Schatten gemacht.

vollen und entspannten Miteinander in den Naherholungsgebieten der Region.

Teil 2 einer losen Serie über Hunde, Menschen und das Zusammenleben von beiden in Muri-Gümligen. Text: Monika Kosak (Übungsleiterin KV Tannental Muri).

Reklame

Blum
Weine

Muri bei Bern

Einladung zur Degustation

Herzlich laden wir Sie ein, unsere beiden Weissweine kennenzulernen.

Souvignier Gris 2025 und Sauvignac 2025

Donnerstag, 13. August 2026: 16.00 bis 19.00 Uhr

Freitag, 14. August 2026: 14.00 bis 19.00 Uhr

Samstag, 15. August 2026: 10.00 bis 17.00 Uhr

Sonntag, 16. August 2026: 10.00 bis 17.00 Uhr

Ort: mitten im Rebberg Aarwil neben dem Maschinen-Schöpfli

Wir bitten um **Online-Anmeldung** für das gewünschte Datum mit Angabe Anzahl Personen.

Weitere Infos finden Sie auf unserer Internetseite.

Wir freuen uns auf Sie.

Herzlich,
Familie Blum

Kontakt

Blum Weine AG

Jill Maria Blum

Bernstrasse 34

3303 Jegenstorf

079 949 74 90

info@blum-weine.ch

blum-weine.ch